Kähler vom Wester wald

bet achtieitigen Wochenbeilage brift für Drahtnachrichten: Sochenburg. Fernruf 90r. 72

Hackenburger Tageblatt

Tägliche Nachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebiets Mit der Monatsbeilage: Raigeber für Landwirtichalt, Dbit- und Gartenbau.

Drud und Berlag der Buchbruderei Th. Rirdhübel in Sachenburg.

Brideint an allen Werttagen, Beaugepreis: vierteljährlich 1.80 DR., Hachenburg, Mittwoch den 24. Mai 1916.

Angeigenpreis (jahlbar im voraus): Die fechogefpaltene Betitzeile ober beren Raum 15 Big., Die Retlamegeile 40 Big.

8. Jahrg.

. Männer - neue Entschluffe.

Sacht sum 23. Mai bat uns drei Entickeidungen er Bedentung gebracht. Einmal den übergang ferichs nom Reichsichabant ins Reichsamt des it dem Borrecht der allgemeinen Stellvertretung



Dr. Delfferich

Dura

Ddh

en

en.

id alla

tzen

die Ernennung des Grafen v. Roedern, der bisher die Berwaltung Eliaß . Lothringen leitete, jum Schaffelre-tar. Bum zweiten bie Schaffung bes Kriegsernährungsomtes bem Oberpräfibenten von Ditpreußen, Berrnv. Batocti-Bledau, als Lebensmittelbittator an ber Spite. Und gulett bielln-nahme des Steuerfom-promifies in der zwifchen Bundesrat und Reichstagsparteien vereinbarten Fasiung burch Daus-

Sieneraus dut. Etwas viel auf einmal; aber alle diese Ereignisse seit Tagen, wenn nicht seit reichend vorbereitet worden waren, so kann uns et Ericeinungen biesmal nur Rlarung und Erfeine Bermirrung bringen.

mir fie eine nach ber andern ein wenig burch elferich icon nach verhalfnismagig furger Beit

d ben noch um. it des Innern su set anjanglich viel hernorge-Comund großen cibm als Reichs. ein Kriegszeiten bienen ibn für d gewaltigeren n Aufgaben, die Kriege zu lösen als den eingig Plann su be-Und wenn auch en Erfahrungen Reichstage nichts all ermutigend then fonnen



Graf b. Roedern.

finigung, die inerzielt worben ift - fo wird er fich in biefer permutlich auch von vornherein feinen übermartungen hingegeben haben. Für eine Dr. Helfferich ist der Kampf wirklich der Dinge, und Aufgaben, die sich mübelos ben, wurden ihn wahrscheinlich nicht reizen. mußte er fich dazu entschließen, bas Reichoschatamt aus ber Sand



bem Rudtritt Dr. Delbruds eine Lude in ber Reichsleitung entitanden mar, ore nur burch eine Berfonlichkeit von ftattlichem geiftigen ausgefüllt werben founte, und Reichstanzler Bert barauf legen mußte, an biefer Stelle Bertrauens: mann zu wiffen, mit

dem er in feiner

zu geben, weil mit

gangen Gebantenrich. tung möglichft voll-

m Mosen ousgetürmte Kleinkram des Keicksamts um wird Herrn Dr. Helserich wohl wenig anloden ekrölte hossentlich auch gar nicht in Anspruch nehmen, ordnung unseres durch den Krieg zum Teil in m gelensten inneren Wirtschaftslebens verbem Wiederaufbau aller handelspolitischen bie der Krieg uns serftort hat, ift eine Unfo unermeglichem Umfang, bag ber beste und ber ut fie gerade gut genug ift. Dr. Belfierich n fich die Borguge eines vielerfahrenen Boltsmit benen eines gründlich durchgebildeten mis; auch auf dem heihen parlamentarischen der wohl seinen Mann zu stehen wissen. Alles kannmen jedenfalls ein Mann von ganz ungertem Eigenschaften, von dem man hoffen darf, das torbenilid bevorzugten, aber auch überaus ver-

antwortungsvollen Blat gut ausfüllen wird, auf den ber

Bille des Kaisers ihn gestellt bat.

Mit dem Kriegsernährungsamt, su dessen Einrichtung der Bundesrat den Reichstausler ermächtigt bat, ist endlich die einheitliche Bentralstelle für unsere Boltsernährung Reben getreten, von der in den letten Bochen fo viel Rede mar. Damit haben die Einzelstaaten auf einen die Rede war. Leil ihrer Sobeits- und Bermaltungsrechte vergichtet, wogn fie fich gewiß nicht leichten Bergens entschloffen haben werben. Aber die Buftande auf unserem Lebensmittel-nartt find doch nicht mehr anders in Ordnung zu bringen, als indem man die Arbeit, die gu leiften ift, einer Sand emperirant und fie mit nabesu ummichrantten Bollmackten ausstatter. Das ist jent geicheben, glücklicherweise noch ebe 28 su fpat ist. Wir bekommen also ben Lebens-nittleloiktator. Er ist ein in der prengischen Verwaltung porzüglich bemagrter Beamter, ber, leitdem er on der Spite ber ichmergepruften Brovins Dipreugen fieht, fich im gangen Baterlande einen ausgezeichneten Ramen erworben bat. Dort wird er in gleicher Beife durch bas Ber-trauen von Stadt und Land getragen, Darin mochten wir eine gunftige Borbebeutung erblicken Löfung ber ungleich ichwierigeren Aufgaben, erbliden jest übertragen worben find. Er bat einen ftand gur Ceite und auch einen Beirat, stand zur Seite und auch einen Beirat, aber Enischluß und Berantwortung liegen ausschließlich bei ihm, und seine diktatorische Gewalt über alles, was zur Ernährung von Mensch und Bied geeignet ist, kennt fast keine Grenzen. Wir haben jest also die neuen Maßnahmen, nach denen ein Teil der Offentlichkeit so ungestüm verlaugte, und wir haben auch den neuen Mann, der mit ihnen unser wirticatitiches Durchhalten sichern soll. Run wird es nur noch darauf ankommen, daß alle Kreise unseres Bolkes, Erzeuger wie Berbrancher, Landbewohner wie Städter ihn mit allen Krästen in seinem Borgeben unterstützen und sich willig in alle Beichränkungen fügen, die er ihnen wahrscheinlich auserlegen wird. Dann werden wir rehieseren Leiten entessenzehen

wir ruhigeren Beiten entgegengehen.
Mit der Annahme des Steuerkompromisses endlich durch die beiden Reichstagsausschüsse wird man sich gleichstaßt mur einverstanden erklären können, so viel Schönheitsfalls nur einverstanden erklären können, so viel Schönheitssalls nur einverstanden erklären können, so viel Schönheitssalls nur einverstanden erklären können, so viel Schönheitssalls nur einverstanden erklären in die sehler auch den Willen einzelner Barteien in die Borlagen des Bundesrats bineingekommen sind. Bei Kleinigkeiten dürfen wir und in dieser großen Zeit wirklich nicht aufhalten. Die Hauptsache ist, daß dem Reiche demilligt wird, was es braucht, denn wir alle brauchen des Pale des wirklicht noch deringender als das das Reich, das uns ichnut, noch dringender als das liebe Brot. Und gerade in Zeiten der Not wollen wir ihm gerne geben, was es oon uns fordert; unsere Beinde iollen sehen. daß uns kein Opfer zu schwer ist, wenn es gilt, das Baterbaus zu schützen, in dem wir leben und für bas unfere Bruber brangen fampfen und flerben. Salten wir meiter gufammen in entbehrungsfreudiger Gefinnung als ein heer von tapferen Beimfriegern, bann werden wir wie unfere ebernen Manern in Dit und Beft unüberwindlich fein und bleiben.

Staatofefretar bes Innern Dr. Selfferich.

Rarl Theodor Delsserich ist am 22. Juli 1872 in Reu-ftabt a. D. als Sohn eines Fabritbesihers geboren. Rach dem Besuch des Gymnassums seiner Baterstadt studierte ein München, Berlin und Strasburg Staats- und Bollswirt-schaft. 1899 habilitierte er sich an der Berliner Universität als Brivatdozent für orientalische Sprachen. Bom solgenden Jahre ab las er an ber Univerfitat und am Geminar für orientalifde Sprachen fiber Rolonialpolitif. 1901 marbe et fen, und gwar in bie Rolonialabteilung bes Auswartigen Amis, in ber er Referent für mirticiafts liche Angelegenheiten murbe. In ihr rudte er 1906 auch gum Bortragenben Rat auf. Bahrenb diefer amilichen Tätigseit sand er wiederholt auch außerhalb seiner Behörde Berwendung, so vor allem als Desegierter der deutschen Regierung bei den Berhandlungen mit der amerikanischmeritanifden Bahrungstommiffion. 1906 ichied er aus bem Reichsdienst aus, um ben Bosten als Direktor ber Anatolischen Bahn anzunehmen. Diesen vertauschte er 1908 mit bem eines Direktors der Deutschen Bant, bessen Borstand er bis gu feiner im Boriahr erfolgten Ernennung gum Reichsichabiefretar angehörte.

Staatefelretar ber Finangen Graf Roebern.

Siegfried Graf Roebern ift am 27. Juli 1870 in Marburg geboren. Rach bem Abichluß feiner juriftifchen Studien murbe er im Dezember 1893 Referendar beim Oberlandes. gericht in Frantfurt a. Dr. Drei Jahre barauf trat er gur allgemeinen Staatsverwaltung über und mar in Duffelborf als Regierungsreserendar und seit Ansang 1899 als Regierungsassessort tätig. Er sam dann als Hissarbeiter zum Landratsant des Kreises Oberbarnim und späterhin zum Dberprafiblum in Bofen. 1903 murbe er als Silfsarbeiter in das Finanzministerium berufen. 1905 erfolgte die Er-nennung zum Landrat des Kreises Riederbarnim. 1911 wurde er zum Oberpräsidialrat in Poisdam ernannt. Seit Anfang 1914 ift Graf Roebern Staatsfefretar von Elfag-

Prafibent bee Rriegsernahrungsamte von Batocfi.

Abolf Tortilowics v. Batocfi-Friebe murbe in Bleban, bem von feinem Bater geftifteten Fibeifommift. 1862 ge-

boren, ftudierte nach Abfolvierung Des Ronigsberger Gnm-nafiums in Bonn Rechis- und Staatswiffenschaften. Rach beren Beenbigung fehrte er nach feiner Beimatsproping gurud und übernahm bie Bewirtichaftung feines Fideitommiffes. Einige Zeit später wurde er jum Landrat des Kreifes Fiich-hausen ernannt, ben er bis jum Jahre 1912 verwaltet hat. Als im September 1914 die Berhältnisse in Oftpreußen eine Reubefenung bes Oberprafidentenpoftens notwendig machten. wurde bem in ber Proving als besonders taifraftig und rührig besannten Landrat a. D. v. Batocfi biese Stellung übertragen.

Die Hufgaben des Kriegeernährungsamts.

Rach amtlichen Mitteilungen.

Die ausreichende Ernährung unserer Bevölkerung ist völlig gesichert und wird, so lange der Krieg auch dauern möge, durch seine noch so rückichtslosen Sperrmaßnahmen der seinblichen Staaten in Frage gestellt. Die Rotwendigteit aber, unseren Berbrauch bei wesentlich verminderter Einsuhr aus der schwachen Ernte des Jahres 1915 zu desen, hat besamtlich im einzelnen zu teilweise recht sübbaren Knaupheitserscheinungen gesihrt. Mehr und mehr

beden, hat bekanntlich im einzelnen zu teilweise recht fühlbaren Knappheitserscheinungen gesührt. Wehr und mehr hat sich indes gezeigt, daß das Spstem unserer bundesstaatlichen Behördenorganisation dem vollen Gelingen jener Bemühungen hindernd im Wege steht.

Der Bundesrat hat deshald in seiner Sihung vom 22. Mai den Reichskanzler ermächtigt, eine eigene, neue, ihm unmittelbar unterstellte Behörde, das "Kriegsernährungsamt" zu errichten. Der Präsident dieser Behörde erhält das Berfügungsrecht über alle im Deutschen Reiche vorhandenen Lebensmittel, Robstosse und andere Gegenstände, die zur Ledensmittelversorgung notwendig sind, Gegenstände, die zur Lebensmittelversorgung notwendig find, serner über die Futtermittel und die zur Biehversorgung nötigen Robstoffe und Gegenstände. Das Verfügungsrecht schlicht die gesamte Berkers- und Verdrauchsregening (dasmit erforderlichenfalls natürlich auch die Enteignung), die mit erforderlichenfalls natürlich auch die Enteignung), die Regelung der Eine, Aus- und Durchfuhr sowie der Breise ein; zur Sicherung der Durchführung können Zuwiderhand- lungen mit Gesängnisktrafe bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mart bedroht werden. Der fann in bringenben Gallen die Landes. behörden ummittelbar mit Amweijungen verfeben. Die Berordjungen des Bundesrats bleiben unberührt; in bringenden Fallen tonnen aber - unter unverzüglicher Borlage an ben Bundesrat - abweichende Bestimmungen

getroffen merben. Im Kriegsernährungsamte werden bewährte Männer ans den wichtighen wirtschaftlichen Interessentengruppen — der Landwirtschaft, des Gewerdes und Sandels, der Herresverwaltung und der Berbraucher — mitarbeiten; die Beidluffaffung wird aber ausschließlich dem Borfitsenden gufteben.

Wolitische Rundschau. Deutsches Reich.

- . Gine neue Rriegofreditvortage über 10 Miffiarben Mart joli, wie swerkässig verlautet, dem Reichstag noch in diesem Tagungsabschnitt zugeben. Die disher vom Reichstag bewilligten Kriegskredite waren: 5 Milliarden Mart am 2. Dezember 1914, 10 Milliarden Mart am 20. März 1915, 10 Milliarden Mart am 20. März 1915, 10 Milliarden Mart am 14. Dezember 1915. Bon den disher bewilligten 40 Milliarden sind bisher rund 36 Milliarden Mart durch die vier Kriegsanleihen flüssig gemacht worden. Die zuleht bewilliaten Kredite reichen zwar noch die in den Sommer r noch bis in ben Commer bemilligten Aredite re hinein, aber man will bem Reichstag ein nochmaliges Buammentreten im Hochsommer ersparen. So burfte die Borlage in der Woche por Pfingsten gur Erledigung
- + Staatsminifter Dr. v. Breitenbady ift gum Bigeprafidenten bes preugifchen Staateminifteriume ernannt vorden. Schon einmal, zu Zeiten des Fürsten Johenlohe, var, wie es jest der Fall ift, die Bizekanzlerichjaft, die nun Hert Pelsferich ausübt, von der prentsischen Bizepräsidentschaft abgelöst worden. Zum erstenmal aber ist einer der technischen Minister in Breußen zum Bizepräsidenten ausersehen worden. Man geht wohl nicht fehl, daß das große Organisationstalent, das Herr v. Breitenbach im jezigen Weltkrieg bewiesen hat, neben dem Umstand, daß er zu den Dienstältesten der preußischen Misnister gehört, dabei mitgewirft hat.
- + Der Bundesrat nahm in feiner letten Sibung folgende neue Gejenentwürse an: ben Entwurf einer Berordmung betreffend den Abergang der Geichafte ber Reichstelle für Kartoffelverforgung auf die Reichskartoffelstelle und den Entwurf einer Berordnung über den Berstehr mit Fleischwaren. Der lettere verfügt eine Bestands-aufnahme für Fleischwaren aller Art im ganzen Reichsgebiet, insbesondere für Räucher- und Bötelware, Schinken, Burft und Fleisch- oder Burftsonferven.
- + Die am Montag in Berlin eingetroffenen Mitglieder bes türfischen Abgeordnetenhauses murden Dienstag pormittag im Berliner Rathause empfangen und Ober-bürgermeister Wermuth sprach berzliche Willfommens-

worte, die der Biseprandent der turtiden Kammer Dichahid Bei ebenso im Geiste der Freundschaft beantwortete. Rach dem Empfang wurde eine Rundsahrt durch Berlin angetreten. Rachmittags waren die Herren Gäste der Affatischen Gesellschaft, die ihnen ein Festmabl gab.

+ Die Verleihung bes Schwarzen Ablerordens an den bisherigen Staatssetretär Dr. Delbrud hat der Kaiser dem aus dem Amte Geschiedenen in einem Sandschreiben mitgeteilt, in dem es weiter beitit: Rachdem Ich Ihnen durch Erlaß vom beutigen Tage die nachgesuchte Dienstentlassung in Gnaden erteilt habe, ist es Mir ein Bedürfnis, Ihnen Meinen wärmsten Dank für die bingebende und ausopferungsvolle Treue auszusprechen mit der Sie Ihre hervorragende Krast allezeit, im Frieden wie im Kriege, in den Dienst des Baterlandes gestellt haben.

+ Bie die Königsberger Allgemeine Zeitung auf Grund direfter Mitteilungen berichten fann, gedenkt der neue Präsident des Kriegsnahrungsamts von Batodi geben seinem neuen Amt vorläufig auch das alte als Oberpräsident von Oftpreußen fortzuführen. Er ist auf seine Bitte dis auf weiteres in seiner Stellung als Oberpräsident von Ostpreußen besassen worden. Da sein neuer Bosten seine Anwesenheit in Berlin erfordert, wird er in Königsberg in den lausenden Geschäften durch den Oberpräsidialtat von Bulow pertreten.

+ Der preußische konservative Landiagsabgeordnete Jordan v. Kröcher seierte in aller Stille am 23. Mai seinen 70. Geburtstag. Er gehört seit 1879 dem parlamentarischen Leben an. Bon 1898 bis 1911 sührte er den Borsis im Abgeordnetenhause und führte dort die Berbandlungen mit sicherer Festigkeit, zugleich aber mit urwüchsigem Humor. Bis 1913 gehörte er auch durch lange Jahre hindurch dem Reichstage an. Er vertrift im Abgeordnetenhause den Kreis Salzwedel Gardelegen.

Hus In- und Husland.

München, 28. Mai. Rach ber "Mugsburger Abendgeitung" werben Mitglieber bes Reichstages ber Sobranje im Juni einen Gegenbesuch machen.

Karlsruse, 23. Mai. Die Königin von Schweber erfrantte plöplich an einer afuten rechtsseitigen Mittelohr entzündung, die den sofortigen Trommelfellschnitt notwendig machte. Das Allgemeinbesinden hat sich danach gebessert.

London, 23. Mai. Es werden neun weitere Urteile des Militärgerichts in Irland gemeldet. In Dublin und in Werford ist je ein weiteres Todesurteil ausgesprochen worden, doch wurden diese Urteile in 10 bzw. 5 Jahre Zwangsarbeit umgewandelt.

Betersburg, 23. Mai. Seute ift ein zwischen Rufland, China und ber autonomen Außeren Mongolei abgeschloffener Bertrag über eine Telegraphenlinie in der autonomen Außeren Mongolei, namentlich auf der Strede Kalgan—Urga—Kiachta, veröffentlicht worden.

Der Krieg.

Tagesbericht der deutschen Seeresleitung. WTB Großes Sauptquartier, 24. Mai. (Amtlich.)

WIB Großes Sauptquartier, 24. Mai. (Amthid). Beftlider Kriegeschauplas.

Sübweftlich von Givenchy griffen starke englische Kräfte mehrmals unsere Stellungen an. Nur einzelne Leute drangen ein und fielen im Nahkamps. Im übrigen wurden alle Angriffe unter sehr großen Berlusten sür die Engländer abgewiesen, ebenso kleine Abteilungen bei hulluch und Blaireville. Südistlich von Rouvron, nordweftlich von Moulinsen Touvent und in Gegend nördlich von Prunah scheiterten schwache französische Angriffsunternehmungen.

Links der Maas wiesen wir durch Insanterie- und Maschinengewehrseuer einen seindlichen Borstoß am Südwesthange des Toten Mannes glatt ab. Thüringische Truppen nahmen das hart an der Maas liegende Dorf Cumières im Sturm. Bisher sind über 300 Franzosen, darunter 80 Offiziere gestangen. Destlich des Flusses wiederholte der Feind seinen wütenden Angriff in der Douaumontsgegend. Er erlitt in unserm Feuer die schwersten Berluste. Borübergehend verlorenen Boden gewannen unsere tapferen Regimenter saft durchweg wieder und machten dabei über 550 Gesangene. Die Kämpse sind unter beiderseits sehr startem Artillerieeinsas im Fortgange.

Deftlider Rriegeschauplat.

In der Begend von Pulfarn (südöstlich von Riga) vertrieben deutsche Truppen den Jeind aus einem zwischen beiderseitigen Linien liegenden Graben. 68 Gesangene sielen in unsere Hand. Bon den übrigen Fronten ist nichts von Bedeutung zu berichten.

Baltan Rriegefdauplay.

Die Lage ift unverändert.

Oberfte Beeresleitung.

Öfterreichisch-ungarischer Beeresbericht. Amtlich wird verlautbart: Bien 23 Mat. Russischer und südöstlicher Kriegeschauplatz. Unverändert.

Stalienifcher Rriegeschauplat.

Unfere Truppen ruden mm auch beiberfeits bes Sugana-Tales vor. Burgen (Borgo) wurde vom Feind fluchtartig verlaffen; reiche Beute fiel in unfere Sand.

Das Grager florps überichritt die Grenze und verfolgt ben geichlagenen Gegner. Das italienische Werf Monte Berena ift bereits in unferem Bent.

Im Brand-Tal ift der Angriff auf die feindlichen Stellungen bei Chiefa im Gange. — Die Babl ber feit

15. Mai erbenteten Wefchune bat sich auf 188 erhöht. — Unsere Seeflugzeuge belegten die Eisenbahnstrede San Dona di Biave—Bortogruaro mit zahlreichen Bomben. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes v. Doefer, Feldmaricalleutnant.

Ein Dandelsdampfer ichieft auf ein U-Boot.

Die Kapitane der seindlichen Sandelsschiffe sabren gemäß der von ihren Regierungen empfangenen Beisungen fort, sich der Untersuchung durch deutsche U-Boote mit Bassengewalt zu widersetzen. Aus Marseille wird gemelbet:

Der 1500 Tonnen große Dampfer "Languedoc" wurde am Sonnabend von einem deutschen Unterseeboot im Mittelmeer versenkt. Der Kapitan wurde gefangengenommen, weil sich sein Schiff verteidigt hatte. Fabrgäste besanden sich nicht an Bord. Die Besatung wurde nach der Torpedierung ausgesischt.

Der französische Kapitan hat schwere Schuld auf sich geladen, nicht nur gegen das deutsche U-Boot, sondern auch gegen seine eigene Mannichaft, die er kaltblütig dem Tode aussehte. Allerdings ist nicht er der Hauptschuldige, sondern seine Regierung, die ihm ein Geschüt mitgab und ihn verpflichtete, es zu gebrauchen. Richt nur zur Berteidigung, sondern auch zum Angriff, wie wir genugsam nachgewiesen haben.

London, 23. Mai.

Llonds melbet: Der griechische Danufer "Anastassios Coroneos" (1901 Br. R. L.) und der italienische Danufer "Birmania" (2215 Br. R. L.) sind gesunken.

Bie England Dollande Schiffahrt vergewaltigt.

Die englischen Behörden weigern sich, die Reparatur des holländischen Dampsers "Maashaven", der am 26. April auf eine Mine stieß, oder die Ausladung der verderbenden Ladung zu erlauben. Sie verdieten auch die Lussuhr der Schiffsunterteile für Dampser auf holländischen Schiffswersten, wenn diese Schiffe nicht für die Kriegsdauer an England vermietet werden.

Kleine Kriegspost.

Berlin, 23. Mai. Der evangelische Felbprediger Baumgarten und der katholische Zesuitenpater Maner haben das Eiserne Kreus erster Klasse für ihr mutvolles und aufopferndes Berhalten und Ausharren in der vordersten Feuerslinie erhalten.

Wien, 23, Mai. Dem öfterreichisch-ungarischen Thronfolger Erzherzog Karl Franz Joseph wurde vom Raiser Franz Joseph für die "glänzende Führung seines Korps" bei ber Offensive in Südtirol der Orden der Eisernen Krone erster Klasse mit der Kriegsbekoration verliehen.

Athen, 23. Mat. Italienische Truppen bombarbierten den griechischen Ort Basart an der Grenze von Epirus, um die Bewohner zur Räumung zu zwingen. Das griechische Regierungsorgan "Reon Afti" erklärt, daß die Regierung alle Mähnahmen getroffen habe, um weitere übergriffe Italiens zu verhindern.

Von freund und feind.

[MIlerlei Draft. und Rorrefponbeng . Delbungen.]

Präfident Wilfons Diplomatie.

Berlin, 23. Dai.

Der Berliner Bertreter ber "Rew York Borld", Herr v. Wiegand, der soeben die Unterhaltung mit dem Reichskanzler hatte, stellt dem Berl. Lokal-Anz. nachstehende Brivatdepesche seines Blattes zur Bersügung:

"Borigen Sonnabend beutete Bröfibent Bilson in einer seiner Reden an, daß die Zeit für Amerika, seine Dienste für Friedensvermittlung anzubieten, in die Rähe rüdt. "Der Krieg", sagte er, "ist zum Stillstand gekommen, und bei Dingen, die mit Gewalt nicht zu bemeistern sind, mussen Beratungen einsehen."

Der Bräsident icheint durch Reuter oder ähnliche Quellen schlecht unterrichtet zu sein, sonst könnte er nicht angesichts der Riederlage der Italiener und des Bordringens der Deutschen dei Berdun vom "Stillstand" des Krieges sprechen. Aus Bashington wird weiter gemeldet, daß eine neue Rote an Großbritannien über die Beschlagnabme amerikanischer Bostendungen wahrscheinlich am Dienstag oder Mittwoch abgesandt werden wird.

Die ruffischen Indianer.

Rönigeberg (Pr.), 28. Mai.

Der bentsch-amerikanische Oberrichter Rippert besichtigte mis seiner Besichtigungsreise durch die zerkörten Gegenden Ostpreußens den Kreis Ragnit. das Batenkind Deutsch-Amerikaner. Aberall waren die Gemeindevorsteher und eine große Zahl Ortsbewohner versammelt; sie schilderten die Leiden der Bevölkerung während des Russeneinsalls. Ein von Rippert mitgedrachter Bhotograph machte zahlreiche Aufnahmen von den Zerkörungen. Auf einem am Abend in Ragnit stattgehabten Beisammensein betonte Nippert den tiesen Eindruck, welche die Zerstörungen und die herzzerreißenden Schilderungen der Peinigungen auf ihn gemacht haben. Er verglich die russischen Greuel mit den Schandtaten, welche indiamische Stämme in Rordamerika, namentlich in seinem Heimatstaat Ohio, vor hundert Jahren auf Beranlassung der Engländer gegen die friedlichen weißen Ansiedler verübt haben. Schon damals hätten die Engländer es vorgezogen, kulturell tieserstehende Bölkerschaften in ihrem Dienst zu mißbrauchen.

"Die Stunde der Vergeltung."

2Bien, 28. Dtal.

Der Oberstsommandierende der k. u. k. Armee Feldmarschall Erzberzog Friedrich bat einen bedeutungsvollen Armeedesehl erlassen, der den Italienern, die sich zur Jahresseier des Kriegsbeginns gegen dem alten Berdindeten auschickten, wie eine Bosaune des Gerichts in die Ohren gellen wird. Nachdem der Feldmarschall geschildert hat, wie vor einem Jahre die sührenden Männer Italiens dem betörten Bolse einen leichten und sicheren Sieg veriprachen, der ihm die "merkösten Gebiete". Offerreich den Untergang bringen sollte, weist er auf die glänzenden Leistungen der österreichtischen Abwehr hin, die Galizien vom Feinde befreite, Serbien niederwarf und Montenegro und Albanien eroberte. Dann fährt er sort:

Gin volles Jahr mußten wir uns gedulden, bis bie Stunde bes Angriffes, ber Bergeltung ichlug.

Endlich ift diese Tfunde getommen. erster Anstrum machte eine gewaltige Brefe feindliche Front. Bieles ift getan, metr zu nun übrig. Ich weißt, ich fühle est und Ansdauer werden es leisten! Soldeten westfront, vergesset nicht im Kamps, daß der Berlängerung dieses Krieges schutd gesset nicht die Blutopfer, die er getosiet gesset sicht die Blutopfer, die er getosiet gereit Eure Heimat von den Eindringlingen der Monarchie auch im Sädwesten die Gren sie für ihre fünftige Sicherheit bedarf.

Das sind seine leeren Drobungen, wie sie verdändler in ihren Reden auszustreuen plagen. Mann, der hier das österreichische Kriegsziel gran dem treulosen Bundesgenossen seinen siegreichen enthüllt, trägt wie einst sein Oheim, den über nicht sind Gustossa, Osterreichs rubmreiche Wassen über bei Italiens. Er wird das Schwert nicht sinten ider treulose Verräter für seine Deimtüde beitat das an Land bergeben nuß, was Osterreich für seine beit bedarf.

Die Probe auf die Chrlichkeit.

Der Staatssefretar des Deutschen Auswört Herr v. Jagow, hat in einer Unterredung mit treter der "Chicago Daily Rews" festgestellt dan England sei, die Ehrlichkeit von Greys Hahl lands Blodade sei nur eine Repressalie gegen D. U-Bootkrieg, zu beweisen. Grey hatte in einer 15. Februar 1915 an die Bereinigten Staaten

Benn England Lebensmittel für absolubande erstärt oder andere Repressalien gegen be Sandel ergreist, so erwartet es vertrauensvol Reutralen eine solche Altion nicht verwersen n dem sie an die völkerrechtliche Dottrin appellier sie Deutschland nicht zwingen können, eine Re Kriegsührung auszugeben, die weder rechtlich noch sanktioniert ist.

Hente habe, so erklärte Herr v. Jagow, der betrieg in der von deutscher Seite als Reptenalten wandten Form überhaupt ausgehört. Die deutschapt dade muß jeht die Brode auf Ehrlichteit und dow der Welt bestehen. War es eine Represialte, land versuchte, die Leiden des Krieges auf die auf kombattante Bevölferung Deutschlands aussndelme das nur eine Represialte? War herrn Grens Bersche aufzugeben, dona sides gedacht, war sein ausdie Bersprechen, welches ich angesührt habe, das die Bertigung, die vor 14 Monaten die englische Regierung Anschluß daran auch die Gestlärung einer Kriegssone bruar 1915 über die Erstlärung einer Kriegssone bruar 1915 über die Erstlärung einer Kriegssone braten gegeben haben, um bei allen Kriegsührenden achtung des internationalen Gesehes durchsules weite zu Recht besteht.

Der Reichskanzler an Sir Gret

Berlin, 23. Mai. In einer Unternebem amerikanischen Journalisten kan bat der Reichskanzler zu den füngen bes englischen Ministers Sin Greb Stellung genommen. Dem der Deren v. Wiegand an die "Newsoff entnehmen wir:

ereit wa Semplie

n dara minner flichen men, w krichen bere sprobi dem tagu ni

die Rri

Mach 22 Monaten eines furchtbaren Kriesel Millionen Opfern am Toten, Vermundeten mis stümmelten, nachdem den Schultern der gegenwärtige fümftigen Geichlechter eine schwere Schuld an Gut wir ausgedurdet worden ist, beginnt England einzuleben, bedeutsche Boll nicht sermalmt, daß die deutsche Katin vernichtet werden kann, sagte der Kanzler. Jest, wos erkenut, erstärt Sir Edward Gren, daß die im Staatsmänner niemals Deutschland sermalmen den nichten wollten, troß gegenteiliger Außerungen Winisterloüegen, troß der Forderungen der nichten wollten, troß der Forderungen der Mreise und troß des Köders, den Bräsident Bainum kranzösischen Bolle vorgehalten bat, daß, wem saum Ende durchbalte, England und Frankreich Inland den Frieden diktieren würden."

Ich wundere mich, wie Sir Edward Grantoch von Preußen im Gegensatz zu Deutschland wie fonn. Ich weiß sehr wohl, daß die Unternetsbeutschen Bustände, die vor dem Kriege in England wie in Frankreich herrschte, daß die

Spekulation auf innere Uneinigkeit Tentschaden Basser auf die Wühle der englischen und imme Kriegsparteien gewesen ist. Aber ich hatte gegland wunderbare und heldenmütige Einheit des prodeutschen Bolfes in der Berteidigung der Heiten der deutschen Gerren die Augen geöffnet. Und den Militarismus! Wer war es, der in den leuten Vinit Militarismus Bolitik getrieben hat. Deutschad England? Der Reichskanzler erinnerte an Kourfaland England? Der Reichskanzler erinnerte an Kourfaland der eigenen Erklärung Sir Edward Greek nach der eigenen Erklärung Sir Edward Greek erich zu verstehen gab, daß es im Fallt Krieges auf Englands Hilfe rechnen sonn, wendete, an Agadir, als Deutschland und Frunkendete, an Augadir, als Deutschland und Frunkendete, an Agadir, als Deutschland und Frunkendete, fich zu einigen und rur England die gefahr herausbeichwor, auf die Einkreisungspolitik zu büllungen aus den belgischen Archiven und führ in

Das Rentralitätsabtoumen, das ich Lord anbot, hatte nicht nur Enroya, fondern ber geni ben Frieden gefichert. England hat es abgelein Immer erneut fommt Sir Ebward Gren auf det

Immer erneut kommt Sir Edward Eren all tung surüd, Deutschland hätte den Krieg vermeichten es auf den englischen Konserenzvorschlas in wäre. Wie konnte ich diesen Borichlag annehmen der umfangreichen, in vollem Gange de Mobilisserungsmaßnahmen der russischen Armei, degomnen hatten, als Grep seinen Konservinachte. Bei zwei zu verteidigenden Grunzen Deutschland auf keine Debatten einlassen, dern äusgerst kraglicher Ratur war, während der Beit zur Modilisserung seiner Armeen ausgebenen er uns überfallen wollte. Sätte England ein ernstes Bort in St. Betersburg gesprock, der Krieg vermieden worden. England tat die Aus dem Bericht des belgischen Gesandten in weis die Welt, daß die russische Kriegspartei vand erbielt, als sie wuste. daß sie auf die

retnen tonnte. England hat es menierhant Welt einzureden, es habe sum Schutze Schwerte greifen muffen und muffe Belgiens willer

um Belgiens willen us Unendliche fortieben. Damit stimmen bie et englischen Staatsmänner doch recht wenig en Sie, wie man in früheren Zeiten in Eng-Reutralität bachte? Um 4. Februar 1887 die Rentralität dachte? Am 4. Februar 1887
sielle Organ der damaligen tonservativen
standard", daß, wenn Deutschland im
teges ein Begerecht durch Belgien in Andaß in keiner Beise Englands Ehre verleben
daß in keiner Beise Englands Ehre verleben
tereisen schädigen würde, solange nur die
tund Unabhängigkeit Belgiens nicht in
merde. Die liberale "Kall Mall Gaich ihm ausdrücklich an. Wie aber war es
ind des Krieges? Lusdrücklich bot ich
met der vollen Bestand und die drich des Krieges? Ausdrücklich bot ich Garantie für den vollen Bestand und die i Velgiens. England aber wies dieses Andreweise wiederträchtigen Boricklag ab. 1887 galt was es Deutschalb gab Englands Interesse den Aussichlag

Die Friedensfrage.

ond ich. Geit Anfang bes Krieges habe ich bas und ich. Geit Anfang bes Krieges habe ich bas und ausgesprochen. Aber ich fürchte, bag wir ber mie ich glaube, von allen Böltern ber micht näber fommen merden folgen on der, inte tid grande, bon uden Bottern bermid nicht näher kommen werden, solange verstaatsmänner der Entente sich in Beider prensische Tyrannei, prensischen Miliund in patdetischen Deflamationen über nberlegenheit und Bollfommenbeit ergeben, ober aberlegenden und Soutonmerigen ergegen, oder es jest Sir Edward Gren tut, Deutschland mit einderung seiner politischen Zustände beglücken bas ist nicht der Weg, der zu dem Idealsustande Grens führt, in dem freie und gleichberechtigte ngen einichränten und ihre Swiftigfeiten ben Rrieg burch Chiedsfpruch lofen.

habe zweimal öffentlich feftgeftellt, daß Dentich. nt mar und ift, die Beendigung des Krieges auf Ungriffe burch eine Ronlition feiner Beinde Enropa ben Frieden fichert, Derru Boincares barauf haben Gie gehort. Hur wenn fich bie mer ber friegführenden ganber auf ben Boben den Tatfachen ftellen, wenn fie Die Rriegelage m, wie fie tebe Ariegefarte geigt, wenn fie mit en Billen, bad entjenliche Blutvergieffen gu bereit find, unteremander bie Rriege- und obleme prattijd ju erörtern, nur bann werben

Dem Brieben nabern. nu nicht bereit ift, der tragt die Schuld, wenn fich the fernerhin gerfleischt und verblutet. 3ch weise wild meit bon mitr.

Sir Edward Gren nach biefen ungmeibentigen in bes beutichen Reichstanglers nun noch einmal om des deutschen Reichstanzlers nun noch einmal ourreben wird, Deutschland habe den Arieg entstellschand sei der Friedensstörer in Europa ? aber ieine besten rednerischen Kunststüde werden m der Mauer der Tatsachen, die Herr v. Betholken aufdaute, zerschellen wie die Anstürme in Zelde gegen den deutschen Geerbann, der troß intares Trossiprechereien Sieg und Frieden in ab tragen wird.

Lokales und Provinzielles.

Gree

n A.z.

rd Gir I em Berr

Dierfblatt für ben 25. Dai.

200 B. 202 R. 455 | Mondaufgang 901 | Monduntergang

Som Weltfrieg 1915. 3. Das englische Linienschiff "Triumph" wird von einem m Unterseeboot im Golf von Saros vor Uri Burun

Moler Carlo Dolci geb. — 1681 Dichter Don Bebro de la Barca gest. — 1803 Englischer Schriftsteller Edward diner geb. — 1809 Ferdinand v. Schill besetz Strassund Amethikoriser Jasob Burchardt geb. — 1867 Maler v. Rügelgen gest. — 1911 Prässdent Borstrio Diaz in pftirst. — 1914 Ungarischer Bolitiker Franz Kosiush gest

broburg, 24. Mai. Wie unsere Industrie sich ben die Kriegslage geschaffenen veränderten Berhält-muppisch versteht, so weiß sich auch ein gar nicht Teil unserer Handelswelt in die neue Lage zu Imr hat es bei letteren ein anderes Bewandtber Ampassungsfähigkeit und wirft ein recht be-des Licht auf gewisse Kreise. Lebensmittel und auf gemiffe Rreife. milel, die ohne jede Mehrkoften oder mit nur Breisaufichlag geliefert werden tonnten, ftiegen puter Gewinnsucht berart im Preife, bag feitens ralfommandos die ftrengften Magnahmen erwerden mußten. Da bies jedoch nicht zu bem chen Ziele führte und der Wucher weiter blühte, dichtipreise in Kraft, über die hinaus niemand in dars, wenn er sich nicht strasbar machen will. ich diese Maßregel wird umgangen und zwar auf denkliche Art und Weise. Für Butter gelten in Kreise die schon mehrmals im "Erzähler" vermen Böchstweise die gar nicht wiedrig sind, zu m höchstpreise, die gar nicht niedrig sind, zu er auf dem Lande teine Butter erhältlich ift, weil nichts ba sei. Dabei streifen aber bie Ateises eine Anzahl von Butterhandlern und Aufläufern ab, Die mertwürdigerweise immer und Tajdjen mit den so begehrten Lebensmilt haben. Aber nicht allein Sandler holen and Gier in Maffen vom Lande weg, auch noch abere Gattung von Menschen, die als sogenannte ausgerüftet find, verfeben fich mit gang maten an Butter und Giern fowie auch an bie fie in ihren Rudfaden verftauen und erbeladen beimmarts fteuern. Gegen biefen bi fich nichts einwenden; nur gegen bie Art wie dies geschieht, muß ganz energisch Stellung merben. Die Sochstpreise merben für bie Batt bezahlt, um por allem ben Bertaufern teine

Ungelegenheiten zu bereiten, aber ein erheblicher Dehrpreis wird in Geftalt von Gefchenten, womit por allem bie Rinder bedacht werben, entrichtet. Wir tonnten eine uns gemachte Mitteilung, wonach ein Sandler eine große Ungahl von Suppenwürfeln, Die er gu "Gefchentzweden" verwendet, bei fich führt, nicht nachprüfen, halten fie aber wohl für gutreffend. Die Bewohner unferer Gegend, Die tein Bieh haben, find burch bie geschilderten Difftanbe in übler Lage, benn fie tonnen einfach Butter und Gier nicht gu ben feftgefetten Preifen erhalten, obwohl tein Mangel baran ift. Ließe fich ba nicht ein Weg finden, um mit folden Umgehungen gefeglicher Beftimmungen ein für allemal aufzuräumen?

S Die Unterbrechung in ber Beforberung ber Rriegs= gefangenenpatete nach Rugland burch bie Eisnerhaltniffe auf dem Torneaftrom hat aufgehort. Soldje Batete merben baber von ben Poftanftalten mieber

& Es wird wieder über die mangelhafte Berpadung ber Batete an bie beutiden Rriegs. gefangenen geflagt. Bei ber lebernahme an ber französischen Grenze hat die Berpadung oft schon so ge-litten, daß der Paketinhalt jedem Zugriff offen liegt. Den deutschen Absendern wird erneut empsohlen, Pakete an die Befangenen recht forgfältig und fest zu verpaden. Die beutschen Boftanftalten find angewiesen, Batete, Die

ben Anforderungen nicht genügen, gurudguweisen. Buder für Bienen. Rach § 4 ber Aus-führungsbestimmungen zu ber Berordnung über ben Berfehr mit Berbrauchszuder vom 10. April 1916 (R. (B.BI. 265) haben Imter ihren Bebarf an Buder gur Bienenfütterung (soweit er nicht burch unversteuerten Buder gebedt wirb), ber von ber Landeszentralbehörbe au bestimmenden Stelle anzugeigen. Diese priift bie Unmelbung und reicht fie ber Reichszuderftelle ein. Die Entgegennahme, Brufung und Beitergabe ber Bebarfeanzeigen ift übertragen worden für ben Regierungsbegirt Wiesbaden dem Bienengiichterverein für ben Reg.-Begirt Biesbaben (Borfigender Berr Seminat-Dberlehrer Schafer

in Montabaur). Rudgang ber Biehfeuchen. Rach ber neues ften Geststellung vom 15. Dai herrscht die Daul- und Rlauenseuche im Regierungsbezirt Wiesbaben in 14 Gehöften, welche fich auf 3 Gemeinden in 3 Rreifen verteilen. Die Schweineseuche murbe am 15. Mai im Regierungsbegirt Biesbaben in 22 Behöften feftgeftellt.

Limburg, 22. Mai. Im Gasthause "Bur alten Bost" bahinter tagte vor einigen Tagen die Generalversammlung ber Bentral. Ein- und Berfaufsgenoffenichaft für ben Regierungsbegirt Wiesbaben bei erfreulich ftarfem Besuche aus allen Teilen bes Begirts. Der Beschäftsbericht, welchen Direttor Schafer erftattete, bot ein recht erfreuliches Bilb von ber regen Tätigfeit bes Berbandes im verfloffenen Jahre. Bon ber Erfenntnis ausgehend, daß die erhöhten Anforderungen, welche die mirtidiafts lichen Berhaltniffe an Die Ertragsfähigfeit bes Bodens ftellen, nur burd gefteigerte Dungung gemahrleiftet werben tonnen, hatte bie Genoffenichaft ihre Mitglieber wiederholt auf einen reichen Begug von Düngemitteln hingewiefen. Demgemäß ergab benn auch ber Dungemittelbezug mit 77 186 Zentnern gegenüber dem Bor-jahr ein Mehr von 85 Waggons. Wenn auch der Futtermittelbezug wegen des erheblichen Mangels an Kleie und Delkuchen etwas zurückgegangen ist, so wurden boch immerhin noch 30 526 Bentner im Berte von 303 303 M. umgesett und bamit ein Dehr von 6780 Bentner im Werte von 165 650 M. erzielt. Die ftarte Wertzunahme ift auf die durch die Kriegslage geschaffene erhebliche Breissteigerung gurudguführen. Der gange Begug begifferte sich auf 146 492 Bentner im Werte von 695 534 M. und verteilt fich auf Futtermittel mit 333 303 M., Düngemittel mit 298 727 M. und Berfchiedenes mit 65 503 M. Mitglieder find gurgeit 88 vorhanden mit 107 Befchäftsanteilen. Die Bilang zeigt einschließ. lich bes Gewinnvortrages aus 1914 einen Reingewinn von 7792 Dt. Gin fogenannter Rriegsgewinn ift alfo von der Genoffenschaft, weil gegen ihre Grundsate ver-ftogend, nicht erzielt. sondern die sich im Geschäftsbetrieb ergebenben Borteile find unbeschrantt ben Mitgliebern jugute getommen. Den Gewinn beichlof bie Berfamm-lung wie folgt ju verteilen : 25 Brog. Ueberweisung an ben Reservefonds, 25 Brog. Betriebsrüdlage, 4 Brog. ben Geschäftsanteilen, 1000 M. Ueberweisung an ben Spezial-Refervefonds und 2884 Dt. 58 Bf. Betriebs-Riidlage. Die Referven belaufen fich bemgemäß heute auf 30870 M. Die satungsgemäß aus bem Borftand und Auffichtsrat ausscheibenben: Meifter-Oberursel, Bürgermeifter Bepp-Geelbach und Wilhelm Bücher-Deltenheim murben wiedergemählt. Den Schluß bilbete eine lebhafte Erörterung verschiedener landwirtschaftlicher Fragen. Insbesondere wurde die Anwendung von Düngemitteln, die Erfahrungen mit den verschiedenen Ersabsuttermitteln, Sämereien und Maschinen besprochen. Die Genoffenschaft hat auch unter ben berzeitigen schwierigen Berhaltniffen nach jeber Richtung ihre Schulbigfeit getan.

Bicebaben, 22. Mai. Das Ergebnis ber Beintres-geng im Regierungsbegirt Wiesbaben im Jahre 1915 hatte in ben weinbautreibenben Rreifen des Begirts folgendes Ergebnis: Frankfurt a. M. 80 Hettoliter, Höchft a. M. 7,20 Hettoliter, Limburg 32,30 Hettoliter, Oberlahn 152 Hettoliter, Obertaunus 2,20 Hettoliter, Rheingau 55 181,18 Hettoliter. Die Gemeinde Hallgarten hatte den höchsten Ertrag, 6000 Hettoliter, bei einem vollen Herbst und guter Qualität. St. Goarshausen 6819,30 Hettoliter. Die Gemeinde Kestert steht hier nit 1500 Hettoliter, bei einem halben Herbst obenan. Unterlahn 423,40 Hettoliter; die Gemeinde Obernhof

hatte in diesem Kreis die höchste Kreszenz 187 hettoliter, bei 3/3 bis 3/4 herbst. Wiesbaden-Land 6 137,51 hetto-liter, die Gemarkung hochheim mit 2858 hettoliter, bei einem halben Berbft Imarichiert bier an ber Spige Wiesbaben-Stadt 309,20 Settoliter. Im Gangen murben geerntet bei einem Weinbergland von 2 933 Settar und 21 Ur im Regierungsbezirk 69 144 Settoliter 29 Liter. 3m berühmten Weinfahr 1911 mar ber Ertrag im Begirt bei einer Weinbauflache pon 2941 hettar 49 gr, 64 060,64 hettoliter. 3m Jahre 1912 betrug bie Bein-tresgeng 58 014,85 heftoliter und 1913 9 281,70 heftoliter.

Nah und fern.

O Für 40000 Mart Goldwaren gestohlen. In Gleiwit wurde in dem Goldwarengeschäft von Ludwig ein Einbruchsdiebstahl verübt, bei dem Goldwaren und sonstige Gegenstände im Werte von 40000 Mart gestohlen wurden. Bon den Tätern hat man bisber teine Spur.

@ Rene frangofifche Briefmarten. Die frangofifche Regierung bat die Ausgabe neuer Briefmarten su 2, 5, 11 25, 85 und 50 Centimes fowie von 1 und 5 Frank ar Die alten Wertzeichen werden mit bem Uber-br.m. "G... Die 1914/16" verfeben.

O Bwei Schutleute erichoffen. Begen Mitternacht bat O Zwei Schutsleute erschossen. Gegen Mitternacht hat sich im Boppoter Rathaus eine schwere Bluttat ereignet. Ein Rachtschutzmann brachte einen verdächtigen Menschen, der Einbrecherwerfzeuge im Ruchfack bei sich trug, zur Bolizeiwache, in der sich noch ein Hilfsbeamter aufhielt. Gleich zu Beginn der Untersuchung zog der Berhaftete einen Revolver, aus dem er sieden Schüsse abgab. Der Hilfsbeamte war sofort tot. Der zuspringende Schutzmann wurde ebenfalls tödlich verletzt, entris dem Mörder aber noch im Sterden den Revolver. Der Mörder ist unerkannt entsommen und dat außer dem Einbrecherwerkzeug nur einen Hut mit K. R. gezeichnet binterlassen. Die deiden getöteten Beamten waren Familienwäter. getoteten Beamten maren Familiemater.

Senickftarre an der frangofischen Front. Die Bafter Rachrichten" melben: Rach amtlichen englischen Angaben, die private Todesanzeigen erganzen, ift General Rirt nach mehrtagigem Rrantenlager an Geniaftarre gester nach mehrtagigen Kranteninger an Gentalatte ges storben. Da auch der Tod zweier junger Offiziere an der selben Krantheit gemeldet wird, ist auf den Ausbruch einer Epidemie an der französischen Front zu schließen. Man meldet außerdem den Tod des Obersten Stainforth von der englischen Kavallerie. Nach privaten Ergänzungen ftarb er an Cholera.

Ste Lötven auf dem Kriegspfade. Der Kapstädter Korrespondent der "Daily Mail" berichtet, daß General Smuts, der die Kriegsoperationen gegen die Deutschen in Osiafrika leitet, vor kurzem mit seinem gesamten Stade am Kilimandscharo einem Angriff von Löwen ausgesetzt war. Während der ganzen Racht mußte aus den Automobilen ein fortwährendes Feuer unterhalten werden, um die Raubtiere zum Rücksug zu zwingen.

Sohere Bortogebühren im inneren belgifchen Bertehr. Auf Anordnung des Generalgouwerneurs für Belgien werden vom 1. Juli ob die Bortogebühren für den inneren belgischen Berkehr erhöht, und zwar für einsache Briefe von 10 auf 25 Centimes, für Bostkarten von 5 auf 8 Centimes, für Bostkarten mit Rückantwort von 10 auf 16 Centimes.

Sameraden unter sich. Die invaliden französischen Difiziere, welche in der Schweiz interniert sind, richteten eine Betition an den Bundesrat, in der sie verlangen, nicht gemeinsam an einem Ort mit den Englandern zusiammen untergebracht zu werden.

O Italienisches Räuberwesen. Der Krieg bat auch einen Rückichlag auf die Sicherheitsverhältnisse Italiens ausgesibt. So lebte im Innern Siziliens das Räuberwesen in so bedenklicher Weise auf, daß nunmehr die Regierung einen Breis von 10 000 Lire auf die Ergreifung der Banditen Totalo, Grillo, Carlino und Ricoletti ausgeseht hat, die in der Provins Caltanisetta ihr Unweien treiben.

D Rünftliche Beeinfluffung ber Lage am Lebens, mittelmarkt. Der Lebensmittelmarkt wird fünftlich beeinflußt, b. b. verteuert 1. burch Burudhaltung und Aufspeichern von Lebensmitteln, 2. burch ben Retten- und Schieberhandel und 8. burch mucherifche Breisforberungen. Aufgabe ber Behörden und der Offentlichkeit ist es: a) Die Wege dieser Entwicklung und Beeinflussung aufzudeden und d) Fälle, die gegen die Gesehe verstoßen, zur Kenntnis der Behörden zu bringen, In dieser Pflicht für die Offentlichkeit füllt, wie der Rachrichtendienst für Ernährungsfragen schreibt, der Offentlichfeit die Aufgabe zu, mitzuwirfen, wobei, um zum Ziel zu tommen, jeder Unterschied zwischen den Urhebern der zur Beurteilung stebenden Fälle ausgeschlossen sein muß. Ob ein Landwirt eine Gans fur 120 Darf verlauft, ober Landwirte Eh-Kartoffeln zu Saatkartoffelpreisen geliefert haben ober Sandelsfirmen Ware zu steigenden Breisen zurück-halten und bem Kettenhandel Borschub leiften, bleibt gleich verurtellenswert, gleich anzeigepflichtig, gleich ftraffallig. Die Falle, bie Unlag jum Ginfchreiten ber Behorben geben Die Fälle, die Anlaß zum Einschreiten der Behörden geben tönnen, müssen einwandfrei selistehen, ebenso wie die Fälle, die Material zur Beurteilung und Abänderung bestehender und als salsch anzusehender Bersorgungswege und Breisgestaltungen abgeben sollen. Mit unbestimmten Angaben läßt sich nichts ansangen. Bestimmt bezeichnete Fälle aber werden untersucht. Ihre Urheber versallen dem Geseb, ganz gleich, od es sich um Landwirte, händler oder Berbraucher handelt. Ihr Material aber dient als Unterlage sur behördliches Urteil und behördliche Magnahmen.

Seldmäusevertilgung mahrend des Krieges.

Die Raiferliche Biologische Anstalt für Land und Forstwirtschaft außert sich über bie Betampfung ber Feld-

maufeplage wie folgt:

Die Bekämpfung der Feldmäuse stöst mährend des Krieges auf gewisse Schwierigkeiten, da die bewährtesten und desbalb gebräucklichsten Mittel wegen des Fehlens der zu ihrer Anwendung erforderlichen Grund- oder Hilfs. siosse entweder garnicht oder nicht in gewohnter Weise dem unt werden können. Namentlich gilt dies vom Schwefelstellenstelle und Schwefelstellenstellen und Schwefelstellenstellen und Schwefelstellenstellen und Schwefelstellenstellen und Schwefelstellenstellen und Schwefelstellenste foblenftoff- und Schwefelraucherverfabren, von bem por läufig völlig Abstand genommen werden muß. Auch das an sich nicht unbedenkliche Auslegen von Giftgetreide ver-bietet sich ieht wegen des Feblens des dazu nötigen Ge-

treides und wegen der Schwierigkeiten, Struchnin mit geseigneten Ersabkossen zu vermischen.

Tropdem braucht man auf eine energische Mänsebekämpfung durchaus nicht zu verzichten, da z. B. die Amvendung des bewährten Vösslerichen Mäusetuphusbazillus nach wie vor möglich ist. Es ist dabei nur zu beachten, daß an Stelle des Brotes oder Hafers, die disher als Träger der Krankbeitserreger benutzt wurden, andere geeignete Stosse treten musten, die, ohne die Birksamsei der Bazillen zu verringern, von den Mänsen gern aufgenommen werden. So hat z. B. Kädiger enwsollen anstatt des Weisbrotes "Kartosselmus unter Zusat von Hundelugenmehl oder gesiebtem Sägemehl, serner mit in seine Würfel oder Scheiben geschnittenen und dann gründlich getrochneten Mohrrüben unter Zusat einer kleinen Menge getrodneten Mohrrüben unter Busat einer fleinen Menge Beigenkleie anzurichten und auszulegen." Dec Zusat ber Bakterienkulturen hat su erfolgen, nachdem das aus gesichälten, gar gekochten und gut abgedampften Kartoffeln bergeftellte Wus dis zur Handwärme abgekühlt ist. Bei Fütterungspersuchen, die im Jahre 1914 in der Kaiserlichen Biologischen Ansialt für Land- und Forswirtschaft mit Maujen angestellt wurden, wurde ein aus serriedenen Mohrrüben mit Hafer- und Weisenschrot im Gewichis- verhältnis von 1:1:1 bereiteter Kuchen verwendet, der von den Mäusen sehr gern aufgenommen wurde und sich als Köder für das Löfflersche Berfahren vortrefflich eignete. Bei der Durchtränkung mit den Bakterienkulturen ist es nicht nötig, das Auffaugungsvermögen des Kuchens für Molier in vollen Umfonge auszumpten, da dann die ein-Baffer in pollem Umfange auszumuten, da dann die einselnen Broden su leicht serfallen, sondern es genügt voll-fommen, fie nur mäßig onzuseuchten. Für die jegigen Berhältniffe können besonders folgende Mischungen empfohlen werden: 300 Gramm Mohrrüben, 300 Gramm Buderrüben,

200 Gramm Saferichrot;

200 Gramm Buderrüben, 67 Gramm Saferichrot; 300 Gramm Mohrrüben, 100 Gramm Suderrüben, 125 Gramm Safer:

4. 300 Gramm Mobrrüben, 100 Gramm Beigenichrot; 5. 300 Gramm Mohrrüben, 100 Gramm Beigenichrot Mann fann die Ruchen aus geriebenen frifden ober aus getrodueten Ruben berftellen; in jenem Falle lagt man fie foweit abtrochnen, daß fie fich feuchtfrümelig anfühlen, in diesem verfeht man fie mit fo viel Baffer, bis fie die gleiche Beschaffenheit erhalten. Bill man fie für das Löffleriche Dlaufebefampfungeverfabren verwenden, fo empfiehlt es fich, ihnen eine flache Form von etwa 1 Zentimeter Dide zu geben. Bu diesem Zwede bedient man sich eines fiebartig fein durchlochten Bleches mit 2 Zentimeter hoch aufgebogenem Rande, füllt es mit der feuchtfrumeligen, febr gut verrührten Ruchenmaffe bis gum Rande und prest bieje mittels eines Brettchens moglichft fest gufammen. Das überschüffige Wasser tritt unten an den Siedlöchern heraus. Dann wird das Blech an einen warmen Play. 3. B. an den Ofen, gestellt, dis der Kuchen völlig troden ist. Um ihn ipater leicht und gleichmäßig zerkleinern zu können, kann man ihn durch Eindrücken eines schmalfantigen Brettchens in quabratzentimetergroße Wirfel teilen, fo lange er noch feucht ift. Da die Ruchen, wenn sie völlig ausgetrocknet sud, fast unbegreinst lange baltbar bleiben, hat man es in der Hand, sich den für die Räuse-bekänwfung nötigen Borrat rechtzeitig vorber berzustellen. Ausbrücklich sei bervorgehoben, daß hier nur die An-wendung des Löfflerichen Mäusetophusbazillus empfoblen

wird, nicht aber die von irgendwelchen, unter Bhantafienamen tauflichen Mitteln, die allerdings folche Basillen als

Bestandteil enthalten sollen, über deren Birksamkeit hier aber keine Ersahrungen vorliegen. Die Anwendung der Mittel, die uns zu Gebote stehen, um den Scheunen- und Schüttbodenbestand vor den Mäusen ju fdjuben, bleiben durch den Krieg unberührt. Um die Schober und Feldscheunen sind schmale Gräben mit senkrechten Wänden und einer Tiefe von etwa 1 Juß zu ziehen, um die Lawanderung vom Felde aus zu verhindern; gegen die mit den Garben bereits in den Schober gelangten Mäuse ist man freilich machtlos und wird. falls sie sehr zahlreich

fein follten, zu erwägen haben, ob fich nicht zeitiges Ausbreichen zur Bermeibung größentigen möchte. Ubrigens schone man imelche man in ben Schobern ober in ihrer

Die Mauie, welche in die Scheunen find, tommen wir taum befanpfen, ba ihre o lange unauganglich bleiben, als fich noch Bansen befindet. Je gründlicher jedoch ihre mi dem Felde erfolgte, um so weniger werde ihnen in der Scheune zu leiden haben. Dage pir auf einfache Beife und pollig foftenla boden von ihnen und den nicht minder i rei zu halten, indem wir eine Eule, am Schleiereule, welche ja ohnehin ein "Hausbort auszusehen. Ein Fortsliegen ist nicht a jobald man nur über Nacht die Luten ichlie Berunreinigung des aufgespeicherten (

Aus dem Gerichtsfaal

U

Der Ludaner Poftraub. Bon ber Gme Cottbus murde ber Bandbrieftrager Mar Gdet gu gwei Jahren Gefangnis perurteilt. Er batte Boftichaffner anvertraute Gelbfenbung von 28000 Rachichluffels aus bem Bagen geftohlen. Das auf 750 Dart wieder aufgefunden worden.

Deffentlicher Betterbiene Borausfichtliche Witterung für Donnerstag ben Bunachft beiter und vorwiegend troden, fp moltig, wenig Barmeveranberung.

> Gur bie Schriftleitung und Ungeigen verantm Theodor Rirchbubel in Sodenhi

Morgen findet Rind: und Schweinefleifchvertauf bei ben Meggermeiftern Rramer und hammer, Ralb: und Sammelfleischverkauf bei Metgermeister Groß statt. Die Bezugmenge pro Familie und Woche ist auf 2 Kjund sestgesetzt. Familien mit nicht mehr als 3 Personen haben nur auf die Hälfte Anspruch. Wurst und Fett ist in diese Mengen mit einzurechnen. Es sind nachstehende Berkaufspreife festgefett: Für Rindfleifch mit Beilage (bis gu 150 Gr.

pro Pfund)	1,90	200
Dimos	2,50	**
Diagnifatt	2,20	
Galhfleisch out	2,00	
Der Breis für Schweinefleifch ift wie folgt feftgefet	st:	1400
1. Bur Baudiftud mit Anochenbeigabe (höchfte	ns	
100 Gr. pro Pfund)	1,60	
2. " Rotelett- ober Rammftud	1.80	
THE PROPERTY AND ADDRESS OF THE PARTY AND ADDR	1,80	n m
	2,10	-
4. " " Spec oder Lende (Flom)	2,40	200
5. " ausgelaffenes Schmalz	2,20	17.
6. " Schweinefleisch ohne Anochen	1,30	. "
7. "Leberwurst		S 10
8. " Blutwurft	1,30	
9. Fleischwurft	1,80	- 11

Der Breis für Sammelfleifch beträgt Die Berabfolgung von Fleisch- und Fleischwaren er-folgt nur gegen Borzeigung ber Brottarten, auf benen ber betreffende Metger einen Berabfolgungsvermert macht.

Die Familien, Die im Befit ber Brotfarten von Ar. 1-200 find, fonnen ihren Fleischbebarf in ber Zeit von 8-11 Uhr vormittags bei einem ber vorgenannten Degger beden, Diejenigen Familien, Die Brotfarten von Rr. 201 und darüber haben, in der Zeit von nachmittags 2-5 Uhr. Zwischen 11 und 2 Uhr mittags ift Bertauf für die Landbevolterung, für welche 1/2 Rind, 1/2 Schwein und 1 Kalb bei ben Meggern Groß, Krämer und hammer referviert find.

Sachenburg, ben 24. 5. 1916, Der Burgermeifter.

In bem Laben bes Meggers Bernhard Gerolftein hier eine Brille mit Scheibe gefunden worben. Berlierer tann diefelbe gegen Entrichtung des Finderlohnes auf bem Bürgermeifteramt abholen.

Sachenburg, ben 24. 5. 1916. Der Burgermeifter.

Bei ber Stadtverwaltung fann noch ein Lehrling eingestellt werben. Melbungen bei bem Unterzeichneten. Sachenburg, ben 24. 5. 1916. Der Burgermeifter.

Tgb. Rr. R. A. 4314, Marienberg, ben 17. Mai 1916.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Bie mir mitgeteilt wird, bereisen in den letzten Tagen Biehbändler aus den verschiedensten Kreisen die Gemeinden, gehen in die Ställe der Landwirte, zeichnen das für Schlachtzwede geeignete Bieh ohne Weiteres aus und bestimmen die Lieferung sür den Biehhandelsverband. Dieses Bersahren muß als ein großer Unsug der deine vom Kreisaussichuß unzusässisse. Aus unzusässisse kan großer linfug deine vom Kreisaussichuß unzusässisse, aus des sin großer linfug deine vom Kreisaussichuß eingesete Konnmission, bestehend aus den Herren: 1. Biehhändler Jaat Bernstein-Hachendung, 2. Kreisaussichußwirtglied Bürgermeister Jung-Liebenscheid. 3. Bürgermeister Denn-Bellingen, in allen Orten des Kreises Kachprüfungen der von den einzelnen herrn Bürgermeistern des Kreises Anchprüfungen der von den einzelnen Gern Bürgermeistern des Kreises aufgestellten Listen über das vorhandene Schlachtwieh statt. Hierbei bestimmt die Kommission, welches einzelne Stück Bieh als Schlachtwieh sofott lieserbar erscheint und welches weitere Vieh erst in gewisen Zeitabschnitten zur Lieserung kommen kann. Kach Beendigung dieser Feststellungen verteilt der vom Biehhandelsverdand ernannte Bertrauensmann derr Bernstein das Bieh auf die Sändler im Oberwesserwaldsreise zum Anskaus. Bieh auf die Sandler im Oberwesterwaldkreise zum Ankauf. Es ift also von diesen ein Ankauf nötig und es ist durchaus unzulässig, wenn ein händler ohne jeden Raufabschluß zu einer Beschlagnahme bes Biehes schreitet. Gine Beschlagnahme kann nur bon mir ausgesprochen werden. Sämtliches angekaustes Schlachtvieh muß vom 15. d. Mts. ab an die eingerichteten kreisssammelstellen, das ist sur den oberen Kreisteil Marienberg-Bahnhof und für den unteren Kreisteil Hackenberg-Bahnhof und für den unteren Kreisteil Hackenberg-Bahnhof und für den unteren Kreisteil Hackenberg-Bahnhof und für den unteren Kreisteil hachenberg-Bahnhof abgeliefert werden. Die Absendung von Schlachtvieh an den Biehhandelsverband direkt oder an irgend eine andere Stelle ist unzulässig. Die Biehtransporte zu den Sammelstellen erfolgenauf Rusen des Bertrauensmannes am Dienstag jeder Woche. Dienstag jeber Boche.

Die herren Bürgermeister ersuche ich für eine sosortige und weitgehendste Beebreitung dieser Magnahmen in Ihrer Gemeinde zu sorgen und seder Jumiderhandlung frengstens entgegen zu treten. Es geht durchaus nicht an, daß unser gesamter Biehdestand durch das plantlose und nur auf Gewinn abzielende Treiben gemisser Biehdiadter dem Ruin entgegen gesührt wird; es muß vielmehr nach sorgältigster Prüsung durch die Kreistommission und durch ein planmäßiges Borgeben in der geschilderten Weise das ersorderliche Schlachtvieh unter möglichster Schonung der Biehdestände ausgebracht werden. Den Landwirten Ihrer Gemeinde ersuche ich hiervon Kenntnis zu geben und auch dahin zu wirten, daß sie sich zur freisdandsgen Abgabe der Schlachtviere verstehen und eine Enteignung, durch die auch der Kauspreis 10% niedriger sein wird, vermeiden.

Der Borsigende des Kreisaussschusses.

3. B.: gez. Winter, Kreisdeputierter.

3. B.: ges. Binter, Rreisbeputierter. Wirb veröffentlicht.

Sadjenburg, 24. 5. 1916. Der Bürgermeifter.

Allgem. Deutsche Viehverlicherungs-Gelellschaft a. G. - Berlin W 50, Ansbacheritrage 32.

Den Berren Beibebefigern, Genoffenschaften und Bereinen emp-fehlen wir unter fusanten Bedingungen und billigen feften Pramien

Weideverlicherung

für Tiere aller Art (Pferde, Rinder und Bullen)

Es fann verfichert werben für Tob, Unfall (notw. Toten) fomie Blig und Diebstahl, ept. auch nur gegen Blig und Diebstahl.
Anfragen und Meldungen sind an unsere Generalagentur
Frankfurt a. M. (A. Balz), Bergweg 32, Telefon Sansa
in Flaschen und Gebinden von ca. 5

Zur Versendung ins Feld:

Borichriftsmäßige Leinen-Aldreffen für Pakete Feldpostkarten

Briefpapier mit Umlchlägen in Mappen

in berichiebenften Musführnngen

find porratig in der

Gelchäftsftelle des "Erzähler vom Wefterwald" Sachenburg, Wilhelmitrage.

Solange Vorrat!

Beute große Gendung:

Frischer Spargel ju billigftem Zagespreife!

Ropfialat

Gelbe Rüben Bufdel 25 Big. Neue große Salatgurken

Beute eintreffend:

Echter Sollandifder Edamer mase.

Warenbaus

BOSBNA

hachenburg.

Dankjagung.

Bur die bei bem Sinicheiden meiner ... vergeflichen Batten, unferes guten Baten

August Bonn

bewiesene liebevolle Teilnahme, fowie bie gablreichen Rangspenden, die vielen ftifteten hl. Deffen und bas gablreide Beleite fagen wir, befonbers auch ! biefigen Turnverein, unferen tiefgefü Dant. Cbenjo banten wir berglicht Firma Bebr. Demald für ben ebrent Radyruf.

Sachenburg, ben 24. Mai 1916

Frau August Bonn und Kinder

Apfelwein

Rhenfer Mineralpa

Phil. Schneider G. m. i

Bachenburg.

Ein neuer Kubwagen ift gu vertaufen bei

Johann Gede 4. Bartenfele.

Erkältung! Hulten! Der 65 Jahre weltberühmte

Bonner

von 3. G. Maag in Bonn ift in befferen Rolonialmaren-

handlungen, durch Blatate kennt-lich, ftets vorrätig. Platten nebst Gebrauchsanweisung å 15 und 30 Pfg.

Rieberlagen find:
Bachenburg: Joh Bet. Boble, C. Dennen, Drogerte Carl Dasbach, C. v. Saint George, S. Rofenau, Althadt: Wilb. Schmidt, Erbach (Westerwald): Theo Schuly, Bahn-hofswirtschaft, Unnau: Hibaner, Midder, Carl Bunchenbach. Marienberg: Carl Binchenbad, Langenbabn: Carl French, Alten-kirchen: Carl Binter Rachf. C. Ruf, Kircheip: Carl Hoffmann, Wever-buld: Dugo Schneiber, hamm a. b. Sieg: E. Bauer.

Bonner Rraftguder ift ein non unferen Baterlandsperteibigern ftart begehrter Artifel und bitten mir benfelben allen Gelbpoftfenbungen beigufügen:

Suche einen m Jungen, Com Eltern, als

Kellnerleh gu möglichit fofer

Sotel Ed Sachenn

Mädde ober unabhangige

Tüchtiges evan

meifen tonnen, Bousarbeit gein fofort ober fpater. Stellung bei bobe Rirdmer, D bei Walbi

Gefucht ju 0 unges, traftig Dienftmäde

bei gutem Cohn. niffen an

Pfarrer Boft Berichbad II

Smpfin gum Schuht Stüd 30 Pfo

Karl Dasbad.